

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hät — wärs mit ihm vabai gwest — dehn da Rabiden kann mit allen auf dem Schiefe machen was er will, den er ist über Leben und Tod g'setzt.

Main Man had bloß fufzig Sib mit dem Schieffsal frigt, und is acht Tag eingesperrt gewesen — was ihm nid g'schad had.

Blezt sain ma doch wida mit ananda gut warn, da Schmiedmaier had meine Unschuld ainrehn. Er had aber nit lang gut than — denn er war einmal unverbesserlich.

Dengta Fiki! In Ameriga is a da unta die Mormona gangn, und had außa mir zwei Weiber fairathet — da schendliche Mensch! — und wal i daß Lastalebn nicht hab mehr anschau'n kennen, bin ich auf und davon gangen und hab auf die Thür mit Kreidn g'schriebn:

Schnaidbergfell! — hupf ir d'Höll! —

I wir mi wo anders versorgen.

Drei Monat bin ich in da großen Wüldniß herumgirt — kannst da dengen, das von die perkalenen Klaider ka Stückl ganz blibn ist.

Ich wer lengst dahungert oder von Schlangen und wülden Thüren getetet worn, wenn ich nit zufälliger Weis mit einen Indian zammengstoßen wär, der ma main unglückliches Leben versüßt had, wal er mir zu essen gab und zu dringen und mich auf seine Waise kleidetc.

Libe Fiki, klaub ja nid, daß die roden Indianer solchene Menschenfreser sein, wie maß verschrien had. O die armen von den Weisen verfolgten Narren!

Sie schehen die Frauen sehr und ham was eichenes an sich, daß mañs je lenga man mid ihnen umgeht, immer lieber kriegt.

Drauf hat mi der Indian nach Cicinati geschickt mit Fell. I bin aber nimer zruck, denn i hab main Glend an Pflanzler dazehlt, der had mich gleich zu sich gnuma, gwandt und fairath.

Setzt bin i Mudr von ainen kleinen und liebe meinen Mahn sehr. — Wir haben aine hübsche Wirthschaft, 25 G'sclaven und G'sclavinen, die mir sehr gud halten. Glaub ma Fiki, so eine G'sclavin is immer hir besser dran, als in Europa die Dienstboden.